

# Immer wieder gab's Ärger und Hiebe

WAZ

Gestern stellte das Gericht das Verfahren gegen vier Angeklagte unter Auflage von Arbeitsstunden vorläufig ein.

Richterin Heinze: „Dann haben Sie auch nicht so viel Zeit, durch Dorsten zu rennen und sich zu streiten.“

**Dorsten.** Mal gab's blutige Randalen am Busbahnhof, dann ein Geplänkel am Platz der Deutschen Einheit. Mal wurde die Wohnung der Ex-Frau verwüstet, mal flog jemandem in der Kneipe ein Glas an den Kopf. Mal soll ein Bekannter gegen seinen Willen in einer Wohnung festgehalten und verhauen worden sein.

Vier Männer zwischen 26 und 29 Jahren saßen auf der Anklagebank und hatten in

wechselnder Beteiligung Anteil an vier Taten, die sich alle 2007 abgespielt hatten. Vorgeworfen wurde ihnen u.a. gefährliche Körperverletzung und Hausfriedensbruch.

Das Schöffengericht hörte dazu am Donnerstag eine ganze Reihe Zeugen, darunter auch die beiden Opfer vom Busbahnhof und aus der Gaststätte. Außerdem wurden diverse ärztliche Atteste vorgelesen. Aber nicht alle Geschädigten kamen, um auszusagen.

Das Opfer der Freiheitsberaubung zum Beispiel war mit unbekanntem Aufenthaltsort verschwunden und konnte auch von der Polizei nicht auffindig gemacht werden. Auch die betroffene Ex-Ehefrau eines der Angeklagten erschien nicht zum Verhandlungstermin.

So blieben einige Vorwürfe im Raume stehen. Nicht klar war etwa, ob der verschwundene Zeuge bei der Geschichte nicht einfach etwas hinzuer-

funden hatte. Eine frühere Freundin bestätigte, dass er gern „Geschichten“ erzähle.

Bei der wüsten Schlägerei am Busbahnhof zwischen zwei jungen Männern und den Angeklagten Patrick S. (28), Branco D. (26) und Abdul B. (29) behaupteten beide Seiten, die anderen hätten angefangen. Zwei der Kontrahenten trafen sich wenig später am Platz der Deutschen Einheit wieder und prompt gab's auch wieder Ärger und Hiebe.

Bezüglich der Körperverletzungsdelikte stellte Richterin Regine Heinz fest: „Es kommt auch immer darauf an, in welchem Umfeld sie stattfinden.“ Denn auch in der Kneipe hatten Tätlichkeiten schon in der Luft gelegen, als es zur Glas-Attacke kam.

Schließlich erfolgte mit Zustimmung aller Verfahrensbeteiligten eine vorläufige Einstellung unter Auflage von Arbeitsstunden. Der 27-jährige B. bekam keine Auflage, weil

er bei der zweifelhaften Freiheitsberaubung nur ganz am Rande beteiligt gewesen war.

Jetzt sollen Patrick S. und Branco D. je 100 Sozialstunden ableisten, der erste bei der Caritas, der zweite auf eigenen Wunsch in einem Altenheim. Abdul B. möchte seine 50 Stunden in einem Jugendhaus abarbeiten. Richterin Regine Heinz: „Dann haben Sie auch nicht so viel Zeit, durch Dorsten zu rennen und sich zu streiten.“

ube